

Kaarster gegen Fluglärm

Newsletter 3

20. Mai 2017

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

bald beginnen die Sommerferien und damit nimmt die Zahl der Urlaubsflüge zu. Verspätungen bis tief in die Nacht, werden in den nächsten Monaten wieder regelmäßig unsere Schlafruhe stören.

Nach dem Ergebnis der Landtagswahlen in NRW steht fest, dass der nächste Verkehrsminister nicht Michael Groschek heißen wird. Wie sein Name ist, wissen wir wahrscheinlich erst in einem Monat. Er wird jedenfalls über den Antrag des Flughafens Düsseldorf auf Kapazitätserweiterung zu entscheiden haben. Vor diesem Hintergrund haben die Initiativen gegen Fluglärm ein Positionspapier verfasst, das den Politikern zugeworfen ist, die in den nächsten

Wochen die neue Koalition zwischen CDU und FDP verhandeln werden.

Es ist sehr wichtig, dass wir in den nächsten Tagen unsere Stimme erheben, um den verhandelnden Politikern deutlich zu machen, dass wir erwarten, dass endlich etwas gegen Fluglärm unternommen wird.

Helfen Sie mit uns schreiben Sie mails an die Politiker von CDU und FDP!

Mit freundlichen Grüßen

Werner Kindsmüller

Unterstützen Sie unser gemeinsames Anliegen durch eine Spende!

IBAN: DE63 3055 0000 0093 4683 04

BIC: WELADEDNXXX

Wir erteilen eine Spendenbescheinigung!

Erwartungen der Initiativen gegen Fluglärm an künftige Landesregierung

Folgende Forderungen haben die Initiativen gegen Fluglärm aus Düsseldorf, Meerbusch, Essen, Ratingen, Mönchengladbach und Kaarst an die Politiker von CDU und FDP gerichtet, die in den nächsten Wochen über das Programm einer neuen Landesregierung verhandeln werden (Den Text finden Sie auch unter www.kagf.de).

Erstens: Keine weitere Verschärfung der Lärmbelastung der Anwohner des Flughafens Düsseldorf! Keine Genehmigung des Antrags des Flughafens Düsseldorf auf Erweiterung der Flugbewegungen auf künftig 60 pro Stunde.

Zweitens: Die neue Landesregierung soll eine Initiative starten, um mit der Landeshauptstadt Düsseldorf und den Anliegergemeinden ein Lärminderungskonzept für den Flughafen Düsseldorf zu entwickeln und während der Legislaturperiode umzusetzen. Dazu gehören u.a. Maßnahmen des aktiven Lärmschutzes (Flugverbote ab 22 Uhr, Erprobung lärmindernder Anflugmethoden, Verlagerung innerdeutscher Verbindungen auf die Schiene, etc.) sowie des passiven Lärmschutzes (z.B. Erweiterung der Schutzzonen und Ausweitung der Lärmschutzmaßnahmen).

Drittens: Zügige Erstellung eines Luftverkehrskonzepts für NRW unter Einbeziehung der Bürgerinitiativen. Es existiert keine Strategie für die Luftverkehrspolitik in NRW. In einem Luftverkehrskonzept sollen die Funktionen und Entwicklungsziele der Flughäfen des Landes dargestellt und Kooperationsmöglichkeiten beschrieben werden. Dieses Konzept dient als Planungsgrundlage für die künftige Luftverkehrspolitik des Landes.

NRW besitzt neben Düsseldorf und Köln/Bonn ein gut ausgebautes Netz an Regionalflughäfen. Allerdings zeigen die Trends eine zunehmende

Konzentration auf die beiden Großflughäfen. 87% aller Passagiere fliegen mittlerweile von einem dieser Flughäfen. Die Folge: die ökonomische Existenz der Regionalflughäfen ist bedroht. Die Landesregierung muss Klarheit darüber schaffen, ob sie die absehbare Konzentration noch forcieren will oder aber ein polyzentrisches System aufrechterhalten will.

84% der Fluggäste des Flughafens Düsseldorf sind Urlaubsreisende, die mittlerweile aus allen Teilen des Landes und aus den Niederlanden anreisen, um ihre Urlaubsreise ab Düsseldorf anzutreten. Eine kluge Verkehrspolitik sollte die Funktion der Regionalflughäfen für Tourismusverkehre stärken, statt eine Konzentration zu unterstützen.

Viertens: Maßnahmen zur rechtlichen Verbesserung des Fluglärmschutzes auf Bundesebene ergreifen. Der Schutz gegen Fluglärm ist gesetzlich im Vergleich zu anderen Lärmquellen geringer. Eine Beseitigung der Privilegierung, z.B. durch Änderung des Fluglärmgesetzes, der TA Lärm und des Luftverkehrsgesetzes ist dringend erforderlich. Die Lärmgrenzwerte müssen sich am Schutz der Gesundheit der Menschen orientieren.

Fünftens: Die neue Landesregierung soll sich dafür einsetzen, dass auf Bundesebene konkrete Maßnahmen zur Senkung der Schadstoffbelastungen durch Flugverkehr

ergriffen werden. Die durch Flugbewegungen am Düsseldorfer Flughafen verantwortete Stickoxyd-Ausstoß entspricht dem Äquivalent von 6 Millionen VW-Golf 2-Liter-TDI. Zudem entstehen durch den Flugbetrieb Feinstäube und Ultrafeinstäube in gesundheitsgefährdenden Mengen. Die Landesregierung ist aufgefordert, endlich Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Schreiben Sie an Politiker von CDU und FDP

Bitte unterstützen Sie die Forderungen an die künftige Koalition von CDU und FDP. Was können Sie tun?

► Schreiben Sie emails oder Posts über Facebook an die Parlamentarischen Geschäftsführer von CDU und FDP, Lutz Lienenkämper (CDU) und Christof Rasche (FDP). Beide gehören der Verhandlungskommission an und beide sind Verkehrspolitiker. Herr Lienenkämper ist zudem Abgeordneter für den Wahlkreis Meerbusch, Kaarst, Jüchen, Korschenbroich. Greifen Sie die Forderungen der Initiativen auf und bringen Sie diese in eigenem Namen vor! Fordern Sie eine Antwort ein!

lutz.lienenkaemper@landtag.nrw.de

<https://www.facebook.com/lutzlienenkaemper/>

christof.rasche@landtag.nrw.de

<https://www.facebook.com/ChristofRasche/>

Wichtig! Die Schreiben sollten möglichst in den nächsten Tagen erfolgen!

Neue Rekorde bei Nachtflügen – Anteil an Urlaubsflügen steigt

In jedem der ersten vier Monate des Jahres 2017 lag die Zahl der Flugbewegungen nach 22 Uhr über dem Vorjahr. Im April (Osterferien) betrug die Zahl der Flüge nach 22 Uhr mehr als 30 – ein neues Allzeithoch! Damit ist eine Entwicklung vorgezeichnet, die wohl auch die kommenden Sommermonate prägen wird.

Entgegen der Propaganda des Flughafens geht es dem Flughafen Düsseldorf schon längst nicht mehr darum, internationales Drehkreuz zu werden. Angesichts der starken Position von Frankfurt und München ist dies Unsinn. Tatsächlich verdankt der Flughafen sein Wachstum den Touristen. 84% der Reisenden von und nach Düsseldorf sind nach eigenen Angaben des Flughafens Urlaubsreisende.

Verein „Kaarster gegen Fluglärm“ (05/2017)

kindsmueller@kagf.de 02131-1769617

<https://www.facebook.com/kaarstgegenfluglaerm>

Hinterfeld 44c – 41564 Kaarst

Vereinsregister des Amtsgerichts Neuss
Nummer 2781